

# KURT TUCHOLSKY Literaturmuseum Schloss Rheinsberg

## Jahresbrief 2019

Liebe FreundInnen des Kurt Tucholsky Literaturmuseums, es ist wieder soweit: Zum Jahresende – und nun bereits zum 20. Mal – erhalten Sie einen kleinen Bericht über unsere Arbeit im zurückliegenden Jahr. Auch wir kamen nicht am Brandenburgischen Jubiläum „Fontane.200“ vorbei. Mit drei Ausstellungen und zwei Lesungen waren wir beteiligt. Doch, ganz ehrlich: je öfter ich ihn lese und je mehr ich mich mit ihm beschäftige, desto lieber wird mir der „märkische Goethe“. Sein heiter-ironisch-gelassener Blick auf den, wie er es nennt, „mittelguten Durchschnittsmenschen“ halte ich für ein großes Humanum.

### Archiv

Aber kommen wir zu Tucholsky: Für unser Archiv konnten wir zwei weitere Autographen von Tucholsky erwerben, ein Exemplar des Buches „Träumereien an preußischen Kaminen“ mit eigenhändigen Korrekturen von Tucholskys Hand, und ein Portraitfoto mit seiner Unterschrift. Aber genauso bedeutend war, dass wir im Frühjahr den kompletten Nachlass von Else Weil, Tucholskys *Claire*, übernehmen konnten. Ihre Nichte Gabriele Weil, die unserem Museum seit 1997 sehr verbunden war und von der wir schon vor zehn Jahren ca. 150 Dokumente erhalten hatten, ist leider im Februar mit 89 Jahren in London verstorben. Ihre Familie übergab dem Museum auf ihren Wunsch hin alle Dokumente, die sie über ihre 1942 in Auschwitz ermordete Tante besaß, mindestens 300 weitere Fotografien, Briefe und Dokumente – wir werden sie in Ehren halten! Und vielleicht doch noch einmal unsere Else-Weil-Ausstellung von 2010/11 in erweiterter Fassung überarbeiten... Auf [www.museum-digital.de](http://www.museum-digital.de) stehen nun 240 Dokumente und Archivalien von uns online zur Verfügung – sie sollen Anfang nächsten Jahres hoch geladen werden in die Deutsche Digitale Bibliothek.



Theodor Fontane



Tucholskys Korrekturen

### Stadtschreiber zu Rheinsberg

Ein anderes, auch sehr besonderes Jubiläum feierte unser Stadtschreiber-Projekt. Seit 1995 laden wir jährlich zwei Autoren und Autorinnen ein. Akos Doma als 49. und Martin Ahrends als 50. Stadtschreiber haben 2019 in der Stadtschreiberwohnung Quartier genommen. Ende Dezember wird die Anthologie „Hier soll Preußen schön sein. Fünfzig Stadtschreiber zu Rheinsberg erfinden eine poetische Provinz“ im Quintus Verlag Berlin erscheinen, mit Radierungen von Ralf Hentrich. Alle bisherigen Stadtschreiber werden mit einem oder mehreren kurzen Texten vorgestellt. Mit einer Buchpremiere werden wir das im Januar im Museum und im März auf der Leipziger Buchmesse feiern.



49 und 50. Stadtschreiber:  
Akos Doma und Martin Ahrends

### Literaturprogramm

Das Fontane-Jubiläum würdigten wir mit zwei Lesungen: Robert Rauh stellte sein schönes Buch „Fontanes Frauen“ vor (gemeinsam mit der Konrad Naumann Stiftung) und Hans Dieter Zimmermann seine Biografie „Fontane. Der Romancier Preußens“. An unserem Profil, neu erschienene Bücher vorzustellen, hielten wir fest: Unda Hörner mit „1919. Das Jahr der Frauen“, Steffen Mensching mit seinem gewaltigen Roman „Schermanns Augen“, Michael Roes mit „Zeithain“, Adriana Altaras mit „Die jüdische Souffleuse“ und die neue Fontanepreisträgerin Peggy Mädler mit „Wohin wir gehen“ waren zu Gast.



Adriana Altaras und Knut Elstermann

Im Schlosstheater setzten wir unsere Kooperation mit der Musikkultur Rheinsberg gGmbH mit einer schönen Lesung des 98-jährigen Herbert Köfer fort, der die Biografie seiner Kollegin Ursula Karusseit vorstellte.

### Galerie

Nach den Assemblagen von Manfred Zoller zeigten wir mit dem Brandenburgischen Literaturbüro die Ausstellung „Unausstehlich – und reizend zugleich. Die Brandenburger“, die sich, von Fontane inspiriert, auf die Suche nach einer Brandenburger Identität machte. Und mit der Akademie der Künste zeigten wir beeindruckende Fotografien von Thomas Florschuetz.

### Remise

Mit Hildegard Frede und Rosel Müller zeigten wir erneut zwei regionale Künstlerinnen. Dazwischen ließ sich der Fotograf Lorenz Kienzle bei seinen *Brandenburger Notizen* von Fontanes Notizbüchern und Heinz Krüger, einem fotografischen Vorgänger aus den 1960er Jahren, inspirieren. Auch großes Kino zeigten wir in der Remise: „Familie Brasch“ und im November Siegbert Schefke „Als die Angst die Seite wechselte“, anlässlich des 30. Jahrestags des Mauerfalls.

### Archivschaufenster

Im „Archivschaufenster“ präsentierten wir ab Ende Mai unter dem Titel *Fontane und Rheinsberg* drei Briefe des großen Autors von 1883 an den Rheinsberger Bürgermeister, nachdem dieser ihn eingeladen hatte, in einem „Comité zum Zwecke der Errichtung eines Friedrich-Denkmal“ mitzuwirken. Fontane lehnte ab, doch die originalen Briefe fanden wir vor etlichen Jahren im Kreisarchiv – nun war die Gelegenheit, diesen kleinen Schatz einmal zu zeigen.

### Partnerschaften

Die Kooperation mit dem Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk wurde im Juni 2019 mit einem sehr schönen Kolleg in Rheinsberg fortgeführt.

### Alfred Wegener Museum in Zechlinerhütte

Nach 2018 konnten wir auch in diesem Jahr das Alfred Wegener Museum von Mai bis August jeweils von Donnerstag bis Sonntag öffnen. Das ist zwar immer noch wenig, aber immerhin konnten wir fast 1.000 Besucher zählen.

### pro domo

Dank einer zusätzlichen Invest-Ost-Förderung durch den Bund und das Land Brandenburg können wir im Museum eine neue Alarmanlage installieren, unsere Museumsfläche renovieren und unser Ausstellungslicht mit einzeln über Bluetooth dimmbaren LED-Strahlern ausstatten. Dazu werden wir im Januar allerdings das Museum für ca. vier Wochen schließen müssen. Mit einer weiteren Förderung durch die ALG erstellen wir derzeit eine neue, für Handys optimierte Homepage, die im Februar online gehen wird. Seit Februar 2019 hat unser ehemaliger „Ein-Euro-Jobber“ und „Bufdi“ Toni Matthies die Stelle als Aufsicht von Lutz Franke übernommen, die halbe Stelle von Frau Korbelt wurde um ein Jahr verlängert.

Wir wünschen allen eine entspannte Advents- und Weihnachtszeit und Gesundheit im Neuen Jahr. Ihr Peter Böthig und das Team des KTL

*Wir danken – auch in diesem Jahr – allen unseren Förderern und Partnern: dem MWFK, dem Landkreis OPR, der Musikkultur Rheinsberg GmbH, der Moses Mendelssohn Stiftung, der ALG, der Akademie der Künste, dem Brandenburgischen Literaturbüro, dem Kunst- und Kulturverein Rheinsberg und allen beteiligten Partnern und Künstlern.*

Eine Einrichtung der Stadt Rheinsberg  
- Der Bürgermeister -  
April-Oktober Di - So 10:00 - 17:30 Uhr  
November-März Di - So 10:00 - 16:00 Uhr  
Mittagspause: 12:30 - 13:00 Uhr

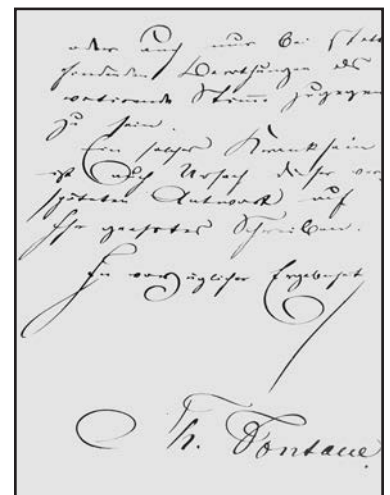
Leiter des Museums: Dr. Peter Böthig  
Wiss. Mitarbeiterin: Susanne Korbelt  
Sekretariat: Angelika Gantikow  
Aufsichten: Ute Weidner, Toni Matthies  
Archiv: Benutzung nach Absprache



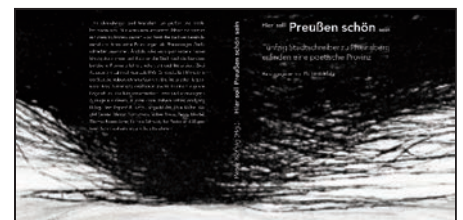
Die Berliner im „Umland“ - aus: Unausstehlich und reizend zugleich



Lorenz Kienzle auf den Spuren Fontanes



Theodor Fontanes Brief an den Rheinsberger Bürgermeister vom 8. November 1883



Hier soll Preußen schön sein. Fünfzig Stadtschreiber zu Rheinsberg erfinden eine poetische Provinz. Quintus Verlag Berlin, ISBN 978-3-947215-72-0



Das Kurt Tucholsky Literaturmuseum wurde in das „Blaubuch“ der Bundesregierung als ein „Kultureller Gedächtnisort mit nationaler Bedeutung“ aufgenommen. Zu den „Kulturellen Gedächtnisorten“ gehören zwanzig Institutionen in den Neuen Bundesländern.

Postanschrift:  
Schloss 1, 16831 Rheinsberg  
Tel. 033931 - 39007  
mail@tucholsky-museum.de  
www.tucholsky-museum.de